

„Gott spricht: Ich will allen Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6)

## Bericht von Nadine Müller zur Delegiertenversammlung am 02.03.2018

- Aus dem Tagebuch einer Jugendreferentin. Montag, der 15.01.2018 -

### 08:00 Uhr

Mist – warum klingelt mein Wecker eigentlich so früh? Ach so. Heute fängt ja der neue Kollege an. Motiviert aus dem Bett hüpfen – auch wenn der Wechsel der Kollegen und die Einarbeitungsphasen Kraft kosten. Ich bin gespannt auf die Dinge und Ideen, die damit neu ins Team kommen!

### 10:00 Uhr

Der Computer ist hochgefahren und ich checke meine Mails. Yeah! Die Druckfreigabe für den Blickpunkt 1.2018. Die Frage, wie man „unter die Menschen“ kommen kann, beschäftigt uns immer wieder. Im letzten Jahr war es unser Rundbrief, den wir inhaltlich und gestalterisch überarbeitet haben. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!



### 10:04 Uhr

Jetzt die Mitarbeiterliste für das kommende Zeltlager aktualisieren. Bei den Röttenbach Girls 2017 waren tolle Mitarbeitende dabei, und für das kommende Lager steht schon ein großer Teil des Teams in den Startlöchern. Ich bin froh über die, die mehrere Jahre dabei bleiben. Der Altersdurchschnitt ist sehr jung – das braucht viel Energie und Zeit zur Begleitung. Wie man „die Älteren“ länger im Team halten kann, finde ich nach wie vor eine spannende Frage, über die ich auch gerne mit euch ins Gespräch kommen würde.



### 10:28 Uhr

Krisentelefonat mit den Geislinger, Kirchheimer und Nürtinger Kollegen. Der Anmeldeschluss für MIKSA ist vorbei. Was tun wir jetzt?

Wie, du weißt nicht, was MIKSA ist? 😞 MIKSA ist der Nachfolger der Jungschar- und KinderkirchUni. Nach sechs Jahren der Kooperation haben wir ein paar Veränderungen geplant. In diesem Zuge erhielt der Schulungstag auch den neuen Namen.

Ich bin enttäuscht von den nicht mal 20 Anmeldungen – so haben wir MIKSA 2018 abgesagt und werden in den kommenden Wochen eruieren, was Gründe dafür waren und wie es weitergehen wird.

### 12:00 Uhr

Mittagessen? Da sind alle dabei.

Schnell ein Bild davon auf Instagram posten. Dafür gibt's sicherlich einige Herzchen, weil Gesichter – die ziehen.

Bei den „neue Medien“ ist es gar nicht so einfach, up to date zu bleiben. Deshalb hatten wir in einem kleinen Team überlegt, wie wir unsere Onlinepräsenz in Zukunft gestalten wollen. Ein Schwerpunkt auf dem Bilderdienst ist für die Jugend von Heute wohl unverzichtbar. Folge auch du ejw.goeppingen – dann verpasst du nichts mehr! 😊



### 13:00 Uhr

24 neue WhatsApp-Nachrichten. OMG. Was ist da los? Ach so. Terminabsprachen im JungscharEventTeam (JET) für das Schwimmfest im März. Ich sehe viele Daumen. 👍 Das ist gut. Im letzten halben Jahr kamen sechs Menschen neu ins JET. Einige angehende Abiturienten haben das Team verlassen (leider - auch wenn das in diesem Alter öfters der Fall ist), so dass momentan 13 Menschen aktiv sind.

„Gott spricht: Ich will allen Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6)

Im vergangenen Jahr blicke ich zufrieden zurück auf das Jungschar-Turnier am Hoky (56 Kinder) und den Jungschar-Hajk nach Jebenhausen (25 Personen). Auch der Jungschartag in Faurndau (59 Kinder) war wirklich märchenhaft. Jetzt bin ich gespannt auf die Ideen und den Schwung, den die „Neuen“ ins JET einbringen werden.

#### 13:15 Uhr

Planungen für die Gründonnerstag-Nacht. Eigentlich sollte diese Aktion, die ich mit dem CVJM und der Kirchengemeinde Faurndau organisiert hatte, ein einmaliges Erlebnis für das Reformationsjubiläumsjahr werden.

Biblisches Essen, liturgische Stundengebete, Gebetsstationen und kreative Bastelaktion – fast 50 Jugendliche und junge Erwachsene waren 2017 ganz oder zeitweise zu Gast, um sich mit der Botschaft der Gründonnerstag-Nacht, sich selbst und ihrem Glauben zu beschäftigen.

Wir waren begeistert und haben beschlossen: Diese Aktion ist so wertvoll, wir möchten sie gerne 2018 wieder anbieten. Wer Lust hat, sich zu beteiligen – herzlich gerne.

#### 14:30 Uhr

Ist alles Material für die Jahresaktion gepackt? Schnell noch mal überprüfen, ob genügend Spielfiguren in der Kiste sind. Wir müssen los zur Jungschar!

Im letzten Jahr war ich 23 Mal in Gruppen zu Gast. Meist mit unserer „Luther-Stunde“, aber auch mit Wunschthemen. „Meine“ FSJler nehme ich dabei so oft wie möglich mit.

#### 16:32 Uhr

Nach der Jungschar ist Zeit, mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Meine Jungschar-Liste führt momentan 48 Gruppen in unserem Kirchenbezirk. Da ist es spannend zu hören, was die verschiedenen Jungscharen und Mitarbeitenden beschäftigt. Zu beobachten ist, dass viele junge Mitarbeitende motiviert in ihre Mitarbeit starten, zum Teil auch ganz neue Gruppen beginnen. Nach einigen Monaten merken viele dann, dass der Zeitaufwand für eine regelmäßige Gruppe für sie alleine nicht leistbar ist.

Dort, wo ältere Mitarbeitende aktiv sind, oder hauptamtliche Referenten oder FSJler eine Beauftragung haben, läuft's besser. Für viele jungen Mitarbeitenden ist die Selbstorganisation eine Herausforderung, die sie (natürlich) erst lernen müssen. Trotzdem „junge“ Gruppen nicht aufzugeben, sondern nach Lösungen zu suchen, wie man sie unterstützen kann, scheint mir für unsere Gemeinden und Vereine die Herausforderung dieser Zeit zu sein.

#### 18:00 Uhr

Feierabend!

Gott sagt: Ich will euch aus den Quellen des lebendigen Wassers geben umsonst. Um bei ihm aufzutanken zu dürfen, müssen wir nichts leisten, nichts vorweisen können.

Alle anderen Quellen können mal mehr sprudeln und mal weniger. Da ist es gut zu wissen, dass nicht sie es sind, die uns auf Dauer „durstfrei“ machen. Gott will das tun. Er will uns sein Lebenswasser schenken. Bei ihm können wir auftanken. Und darauf freue ich mich immer wieder.

Eure

Nadine Müller

